

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutliche Anweisung zur Feuerwerkerey

Stövesandt, J. C.

Halle, 1748

§. 42. Von dem weissen Sternfeuer

[urn:nbn:de:bsz:31-101029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-101029)

Beym Gebrauch zündet man die Lunten bey Zeiten an, leget noch zum Ueberfluß ein brennendes Zündlicht (§. 41) auf die Erde, und zerbricht beschriebener massen den Topf.

§. 41.

Wie die
Bränder oder
Zündlichter
gemacht
werden.

Diese Zündlichter oder Bränder bereitet man auf folgende Weise: Man nimt ein rundes und einen starken tabakspfeifenstieldickes Holz, schneidet ein Papier 1 Fus lang, und so breit, daß es dasselbe 2 mal umgebe, windet es um den Stoß, bestreichet die Kante des Papiers mit Lein- drucket selbige veste an, bieget das eine Ende dieses Rohrs gleich einer Terte ein, ziehet das Holz heraus, lästet die Röhre in freier Luft nach und nach troknen, wendet sie einigemal um, daß sie nicht krum werde, nimt den geriebenen Saß, gießet das Leinöl darauf, knetet solches wol durch einander, fasset die Stopfenröhre zwischen zwey Finger, tauchet und stecket die offene Seite einigemal in den mit Del angefeuchteten Saß, schiebet das, was sich hinein gegeben hat, mit einem runden Hölzgen hinunter, steckt die Röhre wider in den Saß, und färet mit dieser Arbeit so lange fort, bis sie bis oben angefüllet worden, wornach man dieselbige eine Zeitlang troknen lästet.

Bränder oder Zündlichtersaß.

Salpeter 1 Pfund, Schwefel 20 Loth, Mehlpulver 1 Pfund 16 Loth, Leinöl 8 bis 12 Loth. Wann der Saß gerieben und gemenget worden, wird das Leinöl darauf gegossen, und die Masse geknetet.

§. 42.

Von dem
weißen Stern-
feuer.

Ich habe bisher ofte von den Sternen und von dem geschmolzenen Zeuge geredet, ich wil daher, ehe ich zu denen noch übrigen Feuerwerks- stücken fortgehe, zeigen, wie dieselben zubereitet werden. Die weisbrennenden Sterne werden also zugerichtet: Man leget nachgesetzte Species bey einander auf die Tafel hin, reibet zuvor den Salpeter und Schwefel kleinemenget nachmals die andern Ingredientien darunter, thut es in eine Mulde, gießet nach und nach so viel Kornbranterwein darauf, bis es im Kneten zu einem dicken Teich geworden, sich ballen lästet, und man daraus, wenn man

man etwas davon in die Hand genommen, durch das Hin- und Herschüt-
teln runde Kugeln formiren kan.

Satz.

Salpeter 3 Pfund, Schwefel 1 Pfund 16 Loth, Mehlpulver 22 Loth,
gestoffenes Glas 2 Loth, Kornpulver 2 Quintlein. Die Anfeuchtung ge-
schiehet mit Branterwein.

§. 43.

Die rothbrennenden Sternpußen werden folgendergestalt bereitet: Von den roth-
brennenden
Sternpußen.
Man reibet den Schwefel und das Mehlpulver, vermischet es mit dem Co-
lophonio und dem Kornpulver, gießet dazu das Leinöl, und machet daraus,
nachdem man zuvor von 12 Eiern das Weiße hinzugethan, einen Teich;
aus demselben formiret man in der Grösse der welschen Nüsse grosse und
Kleine Kugeln, läßet dieselben auf einer mit einem Rand umgebenen Tafel
an der Sonnen oder an einem heissen Ofen trocknen, und wendet sie in ei-
nem dünnen aus Mehlpulver und Branterwein gemachten Mufe um.

Satz.

Mehlpulver 3 Pfund, Schwefel 1 Pfund 16 Loth, Colophonium
2 Loth, Kornpulver 2 Quintlein, Leinöl $7\frac{1}{2}$ Loth, und von 12 Eiern das
Weiße.

Ein anderer.

Mehlpulver 3 Pfund, Schwefel 1 Pfund 16 Loth, Colophonium
4 Loth, Kupferseilspäne 1 Loth, geknirshtes Kornpulver 2 Loth, Steinko-
len 4 Loth, Leinöl 10 Loth, von 12 Eiern das Weiße.

§. 44.

Den ordinären geschmolzenen Zeug bereitet man auf nachstehende Von dem
ordinären ge-
schmolzenen
Zeuge.
Weise: Man schüttet, wann der Salpeter und Schwefel gerieben und mit
Klein gestoffenem und gesiebtem Antimonio vermengert worden, den Satz in
einen starken Tiegel, setzet denselben auf ein schwaches Kohlenfeuer, rüret
ihn mit einem breit geschnittenen Holz, so daß keine Stelle des Tiegels von
dem Satze unbedeckt bleibe, und daß nichts von demselben herausfalle,
auf das fleißigste um, und läßet ihn auf den Kohlen so schmeidig werden,

§ 2

daß